Der Deutsche Correspondent.

Freitag, den 30. November 1900.

Unterhaltungs-Wegweiser.

„Musik-Akademie."—Diese Woche: „Lord and Lady Algy."

Ford's Opernhaus. — Diese Woche „The Sign of the Cross."

„Lyceum-Theater." — Diese Woche täglich zwei Vaudeville-Vorstellungen.

Holliday str.-Theater.—Diese Woche „The Voice of Nature."
Nur am Dienstag und Freitag Abend: „Dr. Jekyll und Mr. Hyde."

„Howard-Auditorium." — Diese Woche täglich zwei Vaudeville-Vorstellungen.

„Zoo." Hr. F. J. Bostock, Direktor. — Zwölf Stunden Unterhaltung von 11 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends.

„Peabody-Musik-Conservatorium." — Heute, den 30. November, viertes Recital.

„Leipziger Quartett." — Donnerstag, den 6. Dezember, 8 Uhr Abends, großes Concert in „Lehmann's Halle."

Wichtig für Anzeigende.

In Maryland erscheint außer dem „Deutschen Correspondenten" keine einzige deutsche Zeitung, welche eine Druck-Presse besitzt, die im Stande ist, die Auflage des „Deutschen Correspondenten" in weniger, als

fünf Stunden

zu drucken. Die Presse des „Correspondenten" kann die Auflage irgend einer anderen täglichen deutschen Zeitung in Maryland in

fünf Minuten

drucken, falzen und abzählen.

IMPORTANT TO ADVERTISERS.

There is no German paper in Maryland, excepting the German Correspondent, that has sufficient press capacity to print the usual edition of Der Deutsche Correspondent in less than FIVE HOURS.

The press of the "Correspondent" will print fold and count the entire edition of any other daily German paper in Maryland in FIVE MINUTES.

Der nächste

Sonntags-Correspondent

enthält u. A. Folgendes:

„Der untrügliche Beweis," Erzählung von A. Kindt. Am Allerseelentag" von A. Hacker. „Im Walde" von Hewie Lavedan; übersetzt von Gisela Wertheimer. „Gretchen's erste Reise" von G. v. G. „Glänzendes Elend," Skizze von A. v. Rathusius. „Moralisches Verbrechen," Fortsetzung des Romans von Nina Meyke. „Neuigkeiten aus der alten Heimath." „Die Stunde des Leutnants" von Dagobert v. Gerhardt-Amyntor. „Humoristisches mit Bildern." „Seine Frau," Novelle von Adalbert Meinhardt. „Die Nachfolgerin," Novellete von El-Correi. „Der Einbruch," Moment-Aufnahme aus dem Leben von H. H. und so weiter.

Außerdem ausführliche Berichte über lokale Vorkommnisse, sowie Nachrichten aus dem Staate; ebenfalls telegraphische Nachrichten aus dem Aus- und Inlande bis zu der Zeit, wenn das Blatt zur Presse geht.

Briefbeförderung nach dem Auslande.

In der mit dem 1. Dezember endenden Woche schließt die ausländische Post (pünktlich in allen Fällen) in diesem Postamte wie folgt. **Packet-Post offen von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags.**

Transatlantische Post.

Freitag — 3 Uhr Abends: für Europa per Dampfer „Campania" via Queenstown. 12 Uhr Nachts: für die Azoren per Dampfer „Tartar Prince." Post für Süd- und Central-Amerika, Westindien u. s. w.

Freitag — 1 Uhr Nachmittags: für Cuba via Tampa. 12 Uhr Nachts: für die La Plata-Länder per Dampfer „Bellaura; für Porto Rico, Venezuela u. Curacao per Dampfer „Caracas;" für Fortune-Island und Jamaica per Dampfer „Altai;" für Hayti per Dpfr. „Alps;" für Nord-Brasilien per Dampfer „Gregory."

Die Post für Neufundland via North-Sydney und für Miquelon via Boston schließt hier täglich um 3 Uhr Nachmittags.

Die Post für Honduras, Guatemala und Costa Rica, via New-Orleans schließt hier täglich 8 Uhr Abends.

Trans-Pacific-Post.

Samstag — 7 Uhr Abends: für Hawaii, China, Japan und die Philippinen via San Francisco.

Die Post für Australien, Neu-Seeland, Hawaii, Fiji u. Samoa schließt hier täglich um 7 Uhr Abends bis zum 7. Dezember.

Die Pacific-Post wird täglich nach den Abgangshäfen abgesandt und die Schluß-Annahme ist arrangirt in der Voraussetzung ihrer ununterbrochenen Ueberland-Beförderung.

S. Davies Warfield, Postmeister.

Aus dem Innern Maryland's und den angrenzenden Staaten.

Auch auf Baltimore anwendbar.

Stadt-Ingenieur J. E. Heyes von Hagerstown hat die Betriebskosten der dortigen städtischen Beleuchtungs-Anstalt auf $12,740 veranschlagt, einschließlich 7 Prozent für Abnutzung der Maschinerie, Versicherung und Zinsen für Obligationen. Sollten Kunden für 2000 Glühlampen gefunden werden, so werden die Betriebskosten auf $3334 vermindert, oder auf etwa die Hälfte der Summe, welche die Stadt jetzt an eine private Corporation zahlt.

Constabler schuldig befunden.

Die Geschworenen im Gericht zu Hagerstown fanden am Mittwoch den Constabler David G. Reeder schuldig, am 18. Oktober einem Gefangenen zur Flucht behülflich gewesen zu sein. Dieser brach aus dem Vorhofe aus, während der Constabler einen anderen Gefangenen vor einen Friedensrichter brachte.

Harry Müller von Baltimore wurde unter der Anschuldigung, Oleomargarin für Butter verkauft zu haben, verhaftet und für ein Verhör dem Gefängniß überwiesen.

Freigesprochen.

Edward T. Shea, Scheriff von Prince George's County, Wm. Shea, Todd Fox, Herbert Boleker und Leo Smith, des criminellen Angriffs auf Frl. Lucie Hart von Bronchville angeklagt, wurden am Mittwoch von den Geschworenen von Charles-County in La Plata nicht schuldig befunden. Sie waren nur eine halbe Stunde in Berathung und einigten sich auf ihr Verdikt bei dem ersten Ballot. Der Fall hatte sehr große Aufmerksamkeit erregt, da alle interessirten Parteien mehr oder minder prominent sind. Das Verdikt findet allgemeine Billigung und endet einen der bemerkenswerthesten Prozesse in Charles-County.

Sholl nicht schuldig.

Der Prozeß in Westminster gegen Oliver Sholl, des criminellen Angriffs auf Frl. Laura C. King in Meyer's Distrikt am 14. Juli angeklagt, endete am Mittwoch mit dessen Freisprechung. Die Geschworenen einigten sich in einer Stunde auf ihren Wahrspruch.

Ein Jagdunfall.

Willie, der 13 Jahre alte Sohn von Samuel E. Radcliffe von Ellicott-City, wurde am Mittwoch auf der Jagd schwer verwundet. Sein Gewehr verfing sich in einem Zaun, es entlud sich, und der Schuß drang in den linken Arm und die Hand ein.

Direktoren ernannt.

Der Gouverneur hat die HH. Robt. Dixon Hopkins, J. Livingston Minis und Aubrey Pearre zu Direktoren der „St. Marien-Industrieschule" ernannt.

Qualität vor Allem.

In Bezug auf Essen und Trinken ist das Beste nicht zu gut. Feiner, wählerischer Geschmack und gutes Urtheil im Ankauf von Material und ein Braumeister von seltener Fähigkeit sind für das beste Bier verantwortlich, das je dem Baltimorer Publikum angeboten wurde. Geo. Günther, jun., Brau-Co., C. und P. 'Phone 3457. Phillips Bros., alleiniger Flaschenbetrieb, Nr. 609—611, Süd-Caroline-Str. (334)

Zur ewigen Ruhe bestattet. — Unter ungemein zahlreicher Betheiligung von Leidtragenden wurden gestern Nachmittag die irdischen Ueberreste von Frau Maria Kaiser, Wittwe von Hrn. Frederick Kaiser, welche am Dienstag im Alter von 66 Jahren aus dem Leben schied, vom Trauerhause, Nr. 2115, Callow-Ave., aus auf der „Loudon-Park-Cemetery" zur ewigen Ruhe bestattet. Pastor Julius Hofmann von der Zionskirche hielt im Trauerhause einen erhebenden Trauergottesdienst u. sprach auch am Grabe Worte des Trostes zu den Hinterlassenen. Als Wahrtuchträger erwiesen die HH. C. B. Tomz, L. Hilgärtner, John Mehring, H. von der Heide, A. Hummel und Charles Imwold der Entschlafenen die letzte Ehre.

Postpackete nach dem Ausland. — Postmeister Warfield sagt, es sei für Personen, die Weihnachtsgeschenke per Post nach dem Auslande senden wollen, angebracht, wenn sie sich im Postamte Auskunft über das zu bezahlende Porto, sowie über die Art u. Weise der Verpackung holen. Durch diese Vorsichtsmaßregel mögen sie es vermeiden, daß ihre Packete nach dem Büreau für unbestellbare Postsachen nach Washington geschickt werden. Name und Adresse des Absenders sollten unter allen Umständen auf dem Umschlage deutlich verzeichnet sein.

Die deutsch-englische Abendschule an der Ecke vom Broadway und Bankstraße wird am heutigen Abend der Danktagferien wegen nicht offen sein. Der Unterricht wird am nächsten Montag Abend wieder fortgesetzt werden.

Die „Holzarbeiter-Union Nr. 6" hielt gestern Abend ihre wöchentliche Versammlung in ihrem Lokale, Nr. 408, West-Lexington-Straße, unter dem Vorsitze ihres Präsidenten Ernst Bauer. Ein Comite vom „Labor Lyceum" war anwesend und lud die Union ein, Theil zu nehmen am Umzug nach der „Carroll-Halle," dem neuen Lokale des „Labor Lyceums." Es wurde einstimmig beschlossen, daß die „Holzarbeiter-Union" in Corpore sich an der Parade am Samstag Abend betheiligen soll. Alle Mitglieder wurden aufgefordert, sich am Samstag Abend um halb 8 Uhr im Versammlungslokale Nr. 408, West-Lexington-Straße, einzufinden, um nach dem „Labor Lyceum" zu marschiren.

Ein neuer Leih- und Bauverein.—Am letzten Dienstag wurde der „Guardian Leih- und Bauverein" von den HH. Phil. C. Müller, Wilhelm Stein, Harry F. Hooper, Arthur Bömmel und Louis A. Müller incorporirt. Derselbe versammelt sich jeden Montag Abend von nächster Woche an, Südost-Ecke Baltimore- und Chapel-Straße, von 7 bis 9 Uhr. Die Beamten desselben sind: Philipp C. Müller, Präsident; Emil Götzke, Vice-Präsident; Harry F. Hooper, Sekretär; Francis Murphy, Schatzmeister; Direktoren — Wilhelm J. Stein, Arthur Bömmel, Louis A. Müller, Martin T. Moore, Georg C. Miller, Martin W. Dippel, James W. Lewis und Samuel S. Bennett; Rechtsanwalt für den Verein ist Hr. John Hannibal.

Verbesserungen im deutschen Waisenhause. — Im „Allgemeinen Deutschen Waisenhause" an Aisquith-, nahe Orleans-Straße, werden zur Zeit mehrere Verbesserungen vorgenommen. Der Fußboden der Küche wird mit neuen Fliesen belegt und der des Badezimmers für die Kinder mit Asphalt. Die Wände dieser Zimmer werden mit Schiefer bekleidet, jedes Zimmer erhält neue Badezuber und neue Wasserleitung.

Wetterbericht.

Der Staaten Wetter-Bureau
Baltimore, den 29. November 1900.

Zeit.	Barometer.	Ther.	Feuchtigkeit	Wind Rich.	Wind Schn.	Wett.
8.00 M.	30.12	44	90	S.-O.	2	Trüb.
8.00 N.	30.00	47	69	S.-W.	3	Trüb

Mittl. Barometerst. 30.06 Höchst. Thermometerst. 52
Mittl. Thermometerst. 48 Niedrigster „ 44
Die höchste Schnelligkeit des Windes in einer Stunde betrug 6 Meilen von Südosten

Das gestrige Wetter — Die niedrigste Temperatur des gestrigen Tages auf nachbenannten Stationen war, wie folgt:

Stationen.	Grad.	Stationen.	Grad.
Atlanta	..	Memphis	..
Alpena	32	Montgomery	..
Albany	24	New-Orleans	..
Bismarck	12	New-York	40
Boston	28	Norfolk	..
Buffalo	36	North Platte	..
Cleveland	32	Omaha	..
Charlotte	..	Oswego	30
Chicago	..	Peniacola	..
Cincinnati	..	Philadelphia	38
Detroit	32	Pittsburg	..
Eastport	..	St. Louis	..
Galveston	..	St. Paul	16
Hatteras	..	Savannah	..
Jacksonville	..	Washington	..
Key West	..	Wilmington	..

Wetteraussichten. — Für Maryland und den Distrikt Columbia klar und kälter am Freitag, klar und wärmer am Samstag, frische westliche Winde.

Viele gewissen lose Handelsmarken-Piraten benutzen bei ihren Geschäften den Ruf von Dr. Siegert's Angostura-Bitters, diesem unvergleichlichen südamerikanischen Stärkungsmittel. Hütet Euch vor Nachahmungen.

Der Danksagungstag.

Allgemein gefeiert. — Geschäfte und Büreaux geschlossen. — Kühles, aber nicht unfreundliches Wetter. — Auch der Armen und Insassen von Wohlthätigkeits- und Straf-Anstalten gedacht.

Die Bewohner Maryland's feierten den Danksagungstag gestern in althergebrachter Weise und dankten auf Befehl der hohen Obrigkeit für alles mehr oder weniger Gute, was das verflossene Jahr gebracht hat. Und Grund genug zum Dank war vorhanden, denn die Schrecken des Krieges blieben uns in unserer engeren Heimath erspart und die langersehnte Prosperität in Handel und Wandel hat ihr Erscheinen angekündigt. Um Jedermann Gelegenheit zu geben, Gott für alles Gute zu danken, wurde der Tag in der üblichen Weise in den Kirchen, Vereinen, Wohlthätigkeits-Gesellschaften und Familien gefeiert; die großen Geschäfte, Banken, Schulen und Büreaux der Behörden waren geschlossen.

Die Feier des Tages war durch für die Jahreszeit angenehmes Wetter begünstigt, und die „Sonntagsjäger" konnten ihre Flinten schultern und dem Jagdvergnügen obliegen, und viele kamen mit Hasen und Vögeln beladen nach Hause; sie verriethen aber nicht, ob es „gekaufte" oder „geschossene" waren.

In Kirchen und Synagogen wurden feierliche Danksagungs-Gottesdienste abgehalten; Menschenfreunde und Wohlthätigkeits-Anstalten sorgten dafür, daß auch für die Armen und Elenden der Tag zu einem Freudentage wurde, indem sie den Leuten, die nicht wissen, wo sie ihr Haupt niederlegen sollen, und für die es sonst keine gedeckten Tafeln giebt, zu einer kräftigen, warmen Mahlzeit, bei der der Truthahn als Danksagungsvogel die Hauptrolle spielte, verhalfen.

Im Zuchthaus und Stadt-Gefängniß.

Den Insassen des Maryländer Zuchthauses und des Stadt-Gefängnisses wurde gestern ein Ruhetag gewährt, und zudem bekamen sie ein Diner, welches Manchem die schönen Tage der goldenen Freiheit in's Gedächtniß zurück gerufen haben mag. Im Zuchthause gab es frische Wurst, Hominy, Schweinefleisch, gebackene Kartoffeln, Süßkartoffeln, Aepfel, Torten u. s. w. Vor dem Diner fand ein Gottesdienst statt. Die Pastoren Taylor von der zweiten Presbyterianerkirche und Staudenmeyer vom „Gefangenen-Hülfs-Verein" hielten Predigten, und die Kirchenchöre der Brandley-Baptistenkirche und der St. Markus-Kirche hielten Vorträge. Soli wurden gesungen von Frl. Katie Done und Hrn. McCovern. Hr. Thatcher von der Brandley-Baptisten-Kirche fungirte als Organist. Im Stadt-Gefängniß gab es keinen Gottesdienst und auch keine Unterhaltung, wie es früher Mode war, aber die Insassen hatten ein reiches Mittagessen, welches aus Rindfleisch, Weißkohl, Kartoffeln, Erbsen und Reissuppe bestand. Aber Das war noch bei Weitem nicht Alles, was die Gefangenen bekamen. Der Mehrzahl wurde von Angehörigen Puter-, Gans-, Hühner- und Entenbraten mit dem nöthigen Zubehör gebracht, und zwei Wärter waren bis zur späten Abendstunde vollauf beschäftigt, am Haupteingange diese Geschenke in Empfang zu nehmen. Es waren meistens Frauen, welche die Eßwaaren brachten.

Im „Bayview-Asyl."

Die Insassen des „Bayview-Asyls," 1200 an der Zahl, bekamen Schweinefleisch, Sauerkraut, Kartoffeln und Rüben zum Danksagungs-Diner, und die Freude der Heimathslosen und Schwachen, welche dort ihre letzte Unterkunft gefunden, war groß. Gottesdienst wurde nicht gehalten.

Danksagung in den Waisenhäusern.

Für die Kinder im „Allgemeinen deutschen Waisenhause" war der gestrige Tag ein Fest, das ihnen lange in der Erinnerung bleiben wird. Sie bekamen ein opulentes Puter-Diner mit Allem, was zu einem solchen gehört. Das Hauptfest für die Kleinen kam aber erst im Laufe des Nachmittags, als deren Verwandte u. Freunde mit Packeten und Düten erschienen, die allerhand schöne Naschereien enthielten. Um verdorbenen Mägen vorzubeugen, nahm der Hausvater Hr. Schmied die schönen Sachen in Empfang. Dieselben wurden den Kindern dann in Portionen zugetheilt, die ihnen nicht schaden konnten. Freude glänzte aus den Augen sämmtlicher Kleinen. In den Vormittagsstunden wohnten die 153 Kinder, welche in dem Waisenhause Unterkunft haben, dem Gottesdienste in der deutschen ev.-luth. St. Matthäi-Kirche bei.

Die 112 Kinder im deutschen katholischen St. Antonius-Waisenhause an der Central-Avenue und Eagerstraße erhielten auch ein reichhaltiges Danksagungs-Diner, und während der Nachmittagsstunden wurde in der Anstalt eine Kinder-Gesellschaft veranstaltet, bei welcher die Kleinen sich bei Kaffee und Kuchen nach Herzenslust amüsirten. Den Kindern wurde auch erlaubt, ihre Angehörigen und Freunde zu besuchen. Des Morgens hatten sie dem Gottesdienste in der St. Jakobus-Kirche beigewohnt.

Das Fest in den Altenheimen.

Im „Augsburger Altenheim," „Israelitischen Hospital und Altenheim" und im „Church Home and Infirmary," wurde auch in gewohnter Weise für die Greise und Invaliden gesorgt, und erhielten dieselben Besuche und Geschenke von Verwandten und Bekannten. In Gesellschaft der Besucher verlebten die alten Leute einen angenehmen Tag.

„Boy's Home."

Die Knaben im „Boy's Home" an Pleasant- und Calvert-Straße bekamen gestern nicht allein ein Festessen, bestehend aus Puter und anderen Leckerbissen der Saison, sondern auch die Erlaubniß, ihre Angehörigen und Freunde zu besuchen, und die größeren Knaben durften den Matinee'n beiwohnen. Viele Knaben der Anstalt suchten ihre Geschwister auf, welche in anderen Anstalten untergebracht sind.

Die christlichen Jünglinge.

Im Centralhause des „Vereins christlicher Jünglinge" wurde gestern offenes Haus gehalten, und der Besuch war ein sehr zahlreicher. In den Abendstunden fand ein sogenanntes „Basket Ball Game" statt, welches sehr viel Amüsement lieferte.

Die Hospitäler.

In allen Hospitälern der Stadt hatten nicht allein die Aerzte ihr Danksagungs-Diner, sondern auch für die Kranken war in spezieller Weise gesorgt worden, soweit es deren Zustand erlaubte. An dem Festessen der Aerzte nahmen in verschiedenen Hospitälern Freunde derselben Theil.

Das Wochenblatt des

"Deutschen Correspondenten"

erscheint heute

und enthält u. A. Besprechungen über die politische Lage des Landes, editorielle Notizen, wissenschaftliche Artikel, die spätesten Nachrichten über die Vorgänge in China und aus allen Theilen Europa's, die neuesten und interessantesten telegraphischen Berichte aus dem Inlande, „Am Kreuz," ein Passions-Roman aus Oberammergau von Wilhelmine von Hillern, eine Seite interessanter deutscher Lokalberichte, Politisches aus Staat und Stadt, Berichte aus dem Inneren des Staates, Lokal-, Börsen- und Marktberichte u. s. w.

Die „Anchorage."

In der „Anchorage" an Thames-Straße, nahe Broadway, wurden gestern zu Mittag 35 Seeleuten Turkey, Plumpudding, Pie und Aepfel servirt.

Am nächsten Montag bezieht die „Anchorage," welche unter Leitung der Hafenmissions-Gesellschaft steht, ihr neues Gebäude an der Nordwest-Ecke von Thamesstraße und Broadway. Das Gebäude ist fünfstöckig, aus Backsteinen erbaut und hat eine Braunstein-Front. Im ersten Stockwerk befinden sich das Eß- und Lesezimmer, sowie die Küche. Die übrigen Stockwerke enthalten die Räumlichkeiten für die Matrosen, und zwar können 80 Mann daselbst Unterkunft finden. Rev. Samuel Balt von der Mariner's Kirche in New-York hält die Eröffnungs-Ansprache.

Danksagung am Marsh-Markt.

Die „Sunday Free Breakfast Association" gab in Nr. 41, Marsh-Market-Space, ein Danksagungs-Diner für die Heimathlosen. Mehrere Hundert Personen nahmen die Gelegenheit wahr. Dem Festessen voraus ging ein Gottesdienst, der vom Pastor W. S. McCubbrin geleitet wurde.

„Nach Florida auf dem Wasserwege."

Exkursions-Billete nach allen Punkten, einschließlich Mahlzeiten und Kajütenzimmer auf dem Dampfer.

Man sende vor wegen Touren-Buch und Einzelheiten.

Passagier-Departement, „Merchants u. Miners' Transportation Company," Nr. 214, Ost-Germanstraße. (333,5)

Primiz.

Pater Johann B. Beierschmidt hält dieselbe am Sonntag in der St. Michaels-Kirche ab.

„Das erleben wir nie, daß unser Johann einmal im Gewande eines Priesters vor uns stehen wird," erklärten vor nunmehr 12 Jahren Hr. Andreas Beierschmidt, ein altes Mitglied der deutschen katholischen St. Michaels-Kirche, sowie dessen Gattin Margarethe dem Pater Dausch, als dieser mit ihrem geliebten Sohne Johann die Reise nach Saratoga-Springs, N.-Y., antrat, um daselbst das Priesterstudium zu beginnen.

Um so glücklicher sind sie jetzt, denn ihr sehnlichster Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Ihr Sohn Johann erhielt am Mittwoch vom Cardinal Gibbons die hl. Priesterweihe. Ein seltenes Zusammentreffen ist es, daß der Sohn an demselben Tage zum Priester geweiht wurde, an welchem sein Vater seinen 75. Geburtstag feierte. Obgleich schwach, begab sich doch der alte Herr, der in Nr. 9, Nord-Durhamstraße, wohnt, mit seiner 68 Jahre alten Gattin nach dem St. Mary's Seminar, um der feierlichen Handlung beizuwohnen.

Pater Beierschmidt, am 22. April 1876 in Baltimore geboren, machte zwei Jahre lang auf Saratoga Springs die Vorstudien und setzte dieselben dann vier Jahre lang auf dem kath. Seminar zu Northeast, Pa., fort, war ein Jahr lang im Novitiat zu Annapolis, legte am 2. August 1895 sein Gelübde ab und setzte dann seine Studien zu Alchester fort.

Am nächsten Sonntag celebrirt Pater Beierschmidt seine erste Messe in der St. Michaels-Kirche, in deren Pfarrschule er den ersten Unterricht genoß. Um ¼ zu 10 Uhr beginnt vom Pfarrhause an der Wolke-, nahe Baltimorestraße, aus eine feierliche Prozession, an welcher alle Vereine und Gesellschaften der Gemeinde theilnehmen, sowie 25 Mädchen und 25 Knaben. Als Kissenträgerin fungirt die kleine Mildred Gotzinger, assistirt von Marie und Margarethe Beierschmidt, Nichten des Celebranten der Messe.

Ihre armen Gänse.—„Ach, Gott, meine armen Gänse," rief Frau Hedwig Volkert, die in Nr. 2113, Ost-Eagerstraße, wohnt, gestern Nachmittag in der nordöstlichen Polizeistation, als ihr daselbst eine todte und eine sehr lebendige Gans vorgelegt wurden, damit sie dieselben als ihr Eigenthum identifizire. Zwei Neger, Namens Morris Briscoe und Wm. Wells, sollen die beiden Langhälse aus dem Hofe der Wohnung der Frau Volkert gestohlen haben und Frau J. Conrad von Nr. 916, Nord-Chapelstraße, sah sie, wie sie sich an der zum Hofe führenden Thüre zu schaffen machten. Da Frau Volkert die Gänse identifizirte, Frau Conrad die Neger und diese überdies nicht besonders fähig sein sollen, den Unterschied zwischen Mein und Dein zu erkennen, so wurden Letztere vom „Squire" Lewis ihrem Prozeßverfahren überwiesen.

Besucher aus Illinois. — Wardein Murphy vom Illinoiser Zuchthause zu Joliet und Wardein Spalding vom Zuchthause desselben Staates zu Chester, sowie zwei Staatssenatoren und drei Delegaten des Unterhauses des Staates Illinois besichtigten am Mittwoch das Maryländer Zuchthaus und erkundigten sich nach dem in demselben bestehenden Arbeits-System. Die Herren befinden sich auf einer Tour, um Informationen zu erlangen über das beste System der Beschäftigung der Zuchthäusler. Hr. Weyler, der Maryländer Zuchthaus-Wardein, sagte den Besuchern, in Maryland würde das Contract-System angewandt, welches er für das beste halte. Die Illinoiser sprachen ihre Bewunderung über das neue Maryländer Zuchthaus aus. Von hier gingen sie nach New-York.

Vergnügungen am Danktage.

Kinderball und Bankett in der „Germania-Männerchor-Halle." — Unterhaltung in der Greifenheimath. — Austern-Souper des „Vorwärts." — Feierlichkeiten in deutschen Kirchengemeinden.

Der Danktag ist Seitens der Vereine und Organisationen wohl selten so allgemein gefeiert worden, wie gestern. Alle veranstalteten Vergnügungen waren am Nachmittage und trotz des Regens am Abend gut besucht und die Theater nahezu überfüllt. In Uebereinstimmung hiermit dokumentirte sich eine außergewöhnliche Ruhe in den Straßen der Stadt; nur vereinzelt passirte hier und da ein Nachzügler durch die wie verödet aussehenden Straßen des Geschäftsviertels der Stadt. Erst gegen Mitternacht wurden die leer gewesenen Straßenbahn-Waggons wieder voll. Es verdient hier erwähnt zu werden, daß die Feier des Danktages ohne jedweden größeren Unfall verlief. Nachstehend finden unsere Leser einen Ueberblick über alle Vereins-Vergnügungen etc.

„Germania-Männerchor."

Wie üblich, fand auch gestern Nachmittag in der „Germania-Männerchor-Halle" ein Kinderball statt, und zwar war es eine wahre Freude, zuzusehen, wie sich die lieben Kleinen in frohem Reigen hin- und herbewegten. Jedes der Kinder erhielt außerdem von den Damen ein Geschenk.

Am Abend fand im kleinen Saale unter den Auspizien der Gesangssektion das Jahresbankett statt. Verwalter Krause hatte hierfür ein gewähltes Menü aufgestellt, welches seiner Küche alle Ehre machte, und wie üblich, war mit dem Bankett auch eine Unterhaltung verbunden, für welche der Vereinswoei, Hr. Herrm. Badenhoop, ein Programm in Versen aufgestellt hatte. Da dieses höchst originelle Programm über den ganzen Verlauf des Festes Aufschluß giebt, so lassen wir dasselbe hier folgen:

„Der Danktag ist das schönste Fest,
Das Gott uns Sänger feiern läßt;
Wir feiern ihn durch ein Bankett —
So's Danktag ist doch wirklich nett! —

'S giebt Austern, Puter, Rinderbraten,
Auch Sell'rie, Erbsen und Zuthaten —
Da kriegt man Appetit zum Essen,
Doch wird auch's Trinken nicht vergessen.

Hat Jeder sich gefüllt den Magen,
So wird Verschied'nes vorgetragen —
Und soll ein Fest sich recht gestalten,
Muß erst Herr Pfeil 'ne Rede halten.

Er braucht zwar nicht so viel zu sagen,
Da Pastor Hofmann auch geladen;
Den schönen Worten dieses Herrn
Wird Jeder von uns lauschen gern.

D'rauf singen wir 'nen Männerchor
Den eingelad'nen Gästen vor.
Dann müssen wir Plümachern weichen,
Der läßt für uns nun Biere streichen. —

Auf Cello, Bratsche und zwei Geigen,
Woll'n diese ihre Kunst uns zeigen.
Er selbst spielet dazu Klavier
Und trinkt nachher noch manch' Glas Bier.

Netthberg, als Würste-Fabrikant
Bekannt bei Allen hier zu Land',
Singt nun ein hübsches Solo vor
Mit seinem lyrischen Tenor.

Was Klassisches singt Zeiß sodann
Und zeigt uns dabei, was er kann;
Der Zeiß singt immer comme il faut,
Doch Zimmermann kann's ebenso; —
Wenn „Unser Charlie" etwas singt,
Es Jedem bis in's Herze dringt.

„Feldblumen" von Ter Schach für Flöte
Man hierauf gerne hören thäte —
Herr Klemper spielt stets schöne Sachen;
Er wird's auch diesmal richtig machen!

Um 'mal 'ne Abwechslung zu haben,
Wird nun ein Chorliedchen vorgetragen,
Doch singt es nicht der ganze Chor,
Nur vier Solisten tragen's vor.

Dann kommen Badenhoop und Haupt,
Und finden, wenn es ist erlaubt,
Euch als Duett ein Potpourri
Mit „Tack, Tack, Tack" und „Kik'riki!"

Da wir so lustig bei einander,
Wird nun ein kräftiger „Salamander"
Von Doktor Klemper commandirt;
Dann wird erst recht sich amüsirt.

Denn Steinmann, der fidele Sänger,
Läßt warten uns jetzt auch nicht länger,
Und trägt 'was Komisches uns vor:
Doch auch der Stahlbock vom Tenor

Entpuppte sich als neuer Stern,
Und sagt', er würde sich ganz gern
Auch einmal bei uns produziren,
Um uns und — sich zu amüsiren.

Dann wird noch Manches vorgemacht,
Was schön ist und wozu man lacht:
Dies ist „Le programme consommé;"
Hochachtungsvoll „Das Comite!"

Dieses Programm wurde streng durchgeführt, und daß dasselbe eine Fülle der Unterhaltung bot, wird wohl Jedermann zugestehen. Den Vorsitz führte Dr. Hermann Klemper. Das Arrangements-Comite bestand aus den HH. John Hoffmeister, August Pfeil und Hermann Badenhoop.

„Vorwärts."

Zu den erfolgreichsten Festlichkeiten, welche gestern veranstaltet wurden, darf unzweifelhaft das Austernsouper und Preiskegeln gerechnet werden, welches gestern Abend in der „Vorwärts-Halle" stattfand. Für das Austernsouper hatten die strebsamen Mitglieder des „Vorwärts-Damen-Vereins" die Vorbereitungen getroffen, und wie alle Gäste gern bezeugten, haben sich die wackeren Damen ihrer Aufgabe auf tadellose Weise entledigt. Besonders haben sie dem Publikum bewiesen, daß sie das Kochen aus dem „ff" verstehen, u. auch die Aufwartung ließ in keiner Weise zu wünschen übrig. Mit dem Feste war auch ein Tanzkränzchen verbunden, und ferner war im großen Saale ein Fancy-Tisch mit Glücksrad aufgestellt, woselbst Sonntagskinder für wenig Geld allerhand nützliche Gegenstände gewinnen konnten. Während sich das junge Volk im Tanzsaal amüsirte und die Hungrigen sich im Speisesaale labten, herrschte auf den Kegelbahnen ungemein bewegtes Leben, da für die besten Kegler verschiedene werthvolle Preise ausgesetzt waren. Die Leitung des gelungenen Festes lag in den Händen der folgenden Comite'n:

Glücksrad — die Damen G. Laux, W. Schilling und Benzel und die HH. Laux und H. Meyer. 1. Bar — die HH. W. Brössel und Fred. Linck. 2. Bar — Hr. Hermann Kraft. Thür-Comite — die HH. August Eck und Hy. Miller. 1. Tisch — die Damen A. Eck und L. Börner. 2. Tisch — die Damen L. C. Schneidereith und Lizzie Köster. 3. Tisch — die Damen Martha Thurmann und H. Loffau. Küchen-Comite — die Damen Sanders, Müller, J. Tjarks, E. Philipp und Mittendorf. Arrangements-Comite — Frau Kath. Brössel, Vorsitzerin, Frau Aug. Eck, Frau L. Börner, Frau F. Linck, Frau H. Loffau, Frau G. Laux und Frau G. Sanders.

„Allgemeine deutsche Greisenheimath."

Der „Damenverein" der „Allgemeinen deutschen Greisenheimath" veranstaltete gestern im Anstalts-Gebäude an der Baltimore- und Patpsonstraße seine jährliche Danksagungs-Unterhaltung, zu welcher sich nicht nur die Insassen, sondern auch die Freunde und Mitglieder des Vereins in großer Anzahl eingefunden hatten. Am Mittag wurden die Insassen mit einem opulenten Turkey-Diner mit obligatem Zubehör regalirt, worauf man sich nach der oberen Halle begab, woselbst die Unterhaltung stattfand. Das für dieselbe aufgestellte reichhaltige Programm umfaßte folgende Nummern: „Oberon-Fantasie von Leybach; „Clayton's Grand March" von Blake; Piano-Solo — Frl. Minnie Bödel. Duett für Sopran und Alt; Frls. Daily Albrecht und Katie Heinemann. Lieder a capella im Volkston: „Heimathrosen" (neu) von Opladen; „Ueber's Jahr" (neu) von Zerlett; „Grüßt sie viel tausendmal" (neu) von Chevalier; Gesangverein „Harmonie." Bariton-Solo; Baß-Solo.

Im „Zoo."

Selbst im „Zoo" an der Mount Royal-Ave. wurde der Danksagungstag gefeiert. General-Direktor Frank C. Bostock ließ nämlich alle fleischfressenden Thiere mit Truthahn füttern. Am Besten kamen dabei die Löwen weg, denn es erhielt jeder Löwe zwei ausgewachsene Vögel. Ungefähr 12,000 Personen besuchten im Verlaufe des Tages den „Zoo." Im Ganzen wurden 200 Saison-Billete für Erwachsene und 126 Saison-Billete für Kinder verkauft. Da die große Stahlarena nun vollendet ist, wurden gestern zum ersten Male wilde Thiere vorgeführt. Großes Interesse erweckte der Ballonaufstieg des dressirten Affen „Joe Hook." Eine höchst aufregende Szene ging dem Ballonaufstieg voran. Dem Affen schien nämlich der Truthahn schwer im Magen zu liegen, und er weigerte sich, dem Dresseur, Prof. Chas. Woodford, zu gehorchen u. biß denselben sogar in die Oberlippe. Die Wunde wurde sogleich von einem Arzt ausgebrannt.

St. Antonius-Gemeinde.

Unter den Auspizien der Frauen der St. Antonius-Gemeinde, Gardenville, wurde gestern in der Schulhalle daselbst das erste Austernsouper zu Gunsten der Kirche unter zahlreicher Betheiligung der Mitglieder und vieler Stadtleute abgehalten. Die Anlagen um die Kirche waren fast tageshell durch bunte Lampions erleuchtet, die den aus der Stadt kommenden Besuchern in unzweideutiger Weise den Weg nach der Halle finden ließen. Das von den Damen servirte Souper war ausgezeichnet, und fanden namentlich die von den Frauen Lewis und Pick zubereiteten Austern allgemeinen Lobspruch. Die verschiedenen Kaufstände erfreuten sich ebenfalls eines guten Zuspruchs und dürfte ein zufriedenstellender finanzieller Erfolg gesichert sein. Die Comite'n für die Stände waren in folgender Weise zusammen gestellt:

Kuchentisch — Frau Wm. C. Erdmann, Frau Clara Kornick, Frls. Theresa Koenig, Anna Erdman, Mamie Beckman, Lizzie Miller, Theresa Beckman, Mamie Miller, Maggie Dieter, Fanny Lewis, Math Stielper und Emilie Erdman.

Eßtisch — die Frauen Joseph Plimmer, Frank Scharf, N. Nagins, M. Myer, Eva Gubakel, Frl. Mary Stielper, Frau Charles Lutz, Frau Johnson, Frau Charles Maenner, Frl. Maggie Beckman, Frl. Anna Beckman und Frau Horner.

Glücksrad — HH. Frank Scharf, Albert Guberlet, Charles Lutz, Joseph Plimmer und John Beckman.

Erfrischungen — HH. Charles Menner, John Hammel, John Stielper, Albert Beckman und Fred. Hofstetter.

Verloosungs-Stand — HH. Hermann Kornick, Henry Nagengast und Andrew Nag